

Endlich Schnee

Autor(en): **Schäfli, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-952978>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

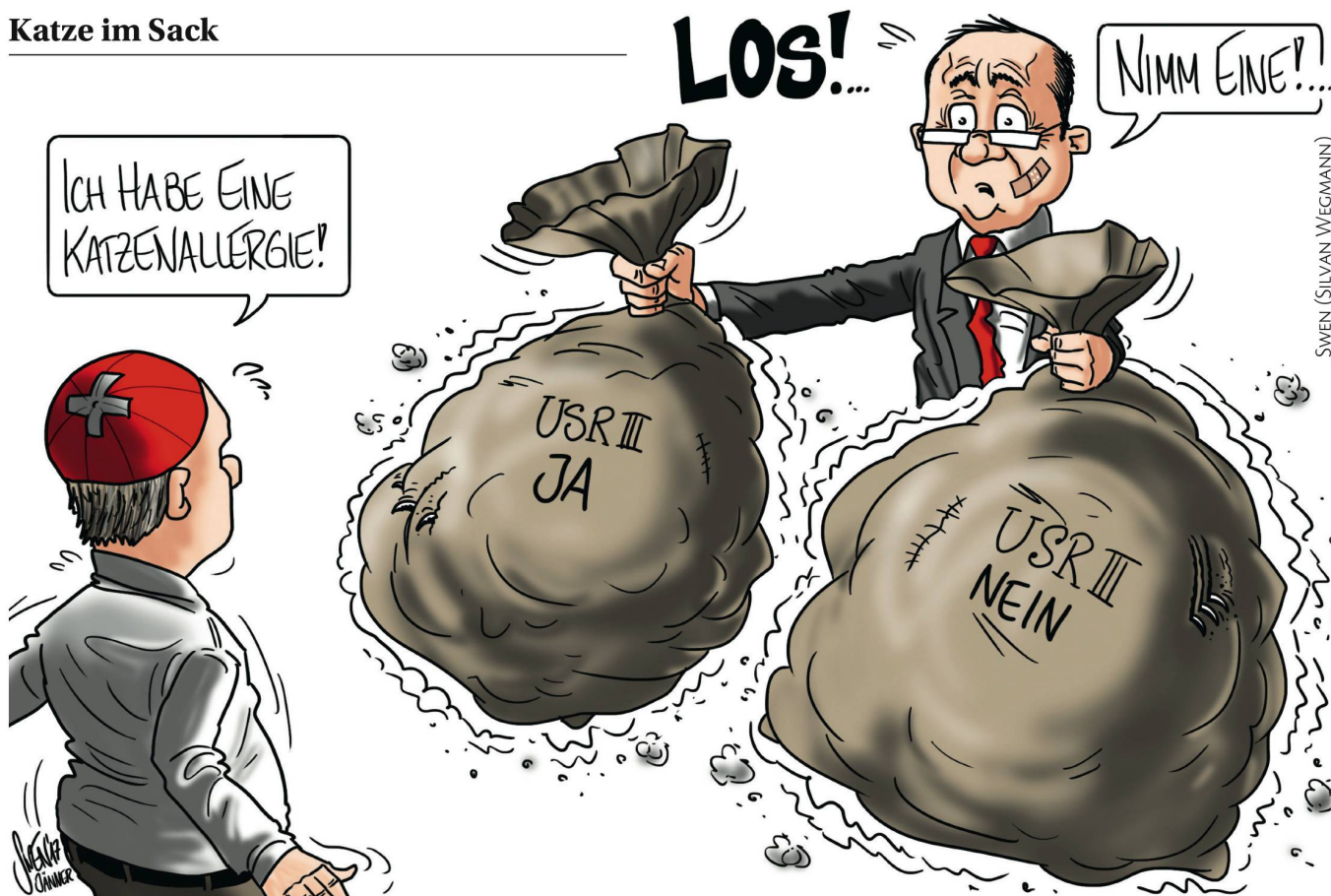
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Katze im Sack



SWEN (SILVAN WEGMANN)

Endlich Schnee

Es hat endlich geschneit, und unsere Soldaten tollten im Schnee herum. Nun ermittelt die Schweizer Armee: Es kursierte ein Foto, wie sechs junge Armeeangehörige in Uniform auf dem Berner Waffenplatz in Wangen an der Aare ein Hakenkreuz in den Neuschnee getrampelt hatten. Unseren Recherchen zufolge soll es noch zu weiteren extremen Handlungen mit dem jungfräulichen Schnee gekommen sein. So soll der Ober-Nazi einen Schnee-Engel gemacht haben, der nur einen Arm zum Gruss ausstreckt.

Was die Armeejustiz weiter beschäftigt, ist eine Eisskulptur: Einer der Soldaten hat aus einem Eisblock eine lebensgroße Büste von Adolf H. gefräst. Gefahndet wird vor allem nach dem Extremisten, der in Schnürli-Schrift folgenden Satz in den Schnee gepinkelt hat: «Die Schweiz, dieses Stachel-schwein, nehmen wir auf dem Rückweg ein.» Dafür gab es aber aus Soldatenkreisen auch Worte der Anerkennung und des Neids.

ROLAND SCHÄFLI

Zurück ins Wasser

Endlich klärt das Urteil des Menschenrechtsgerichtshofs: Auch muslimische Mädchen

Wortschatz

Scharr-Eisen

Beachtet werden sie ja erst, wenn man darüber stolpert: die Eisen vor den alten Häusern; sie dienten, bevor die Strassen gepflastert waren, dazu, sich den Schmutz von den

Schuhsohlen zu kratzen. Auf der Website basel.scharyyse.free.fr/deutsch.htm sind unzählige Exemplare zu bestaunen. Die einen freistehend, andere in Mauern eingelassen mit Aushöhlung für den Schuh. Wer schon einmal in Hundescheisse getreten ist, wird nicht behaupten, es brauche sie nicht mehr. MAX WEY



NEBIPEDIA

müssen in der Schweiz in den Schwimmunterricht. Die Schweiz hat somit mit ihrer Auffassung, Nichtschwimmern sei keine erleichterte Einbürgerung zuzugestehen, die Glaubensfreiheit nicht verletzt. Sportlehrer dürfen Muslime wieder ungestraft ins kalte Wasser werfen, weil auch hässliche Entlein schwimmen lernen sollen.

In einem Land mit so vielen Untiefen tut man gut daran, die Technik, die einen über Wasser hält, schon früh zu erlernen: nach unten strampeln! Auch hier gilt: Was die kleine Fati nicht lernt, lernt Fatima nimmermehr. Schliesslich müssen da auch christliche Mädchen durch. Freilich dürfen sich nun auch die muslimischen Girls mit derselben Ausrede vier Mal pro Monat vom Schwimmunterricht dispensieren lassen: «Ich habe die Pe, und niemand kann das Gegenteil beweisen.»

Muslime lernen von diesem Entscheid mit starker Symbolwirkung vor allem folgendes über ihre neue wässrige Heimat: 1. In der Schweiz muss man mit dem Strom schwimmen, ja nie dagegen. 2. Synchronschwimmer werden belohnt. 3. Der Mann, der die